

PRESSEMITTEILUNG

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land
im Europäischen CLLD/LEADER-Prozess

vom 1. September 2017

Mitglieder des Kreistages besuchen erfolgreiche LEADER-Projekte

Es ist inzwischen eine gute Tradition, dass sich die Mitglieder des Kreistages des Landkreises Wittenberg vor Ort über die Verwendung von Mitteln der Europäischen Union (EU) im Rahmen des Europäischen LEADER-Prozesses informieren. In der zurückliegenden Förderperiode (2007-2013) fanden zwei entsprechende Exkursionen statt. Nunmehr folgt am 1. September eine weitere Rundfahrt zu erfolgreichen LEADER-Standorten im Bereich der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land. Die Fahrt wird durch den LAG-Vorsitzenden, Landrat Jürgen Dannenberg, und den LEADER-Manager, Dr. Wolfgang Bock, begleitet.

„Der Landkreis Wittenberg beteiligt sich regelmäßig an der Finanzierung des LEADER-Managements in der Region und die Mitglieder des Kreistages sollen folglich Einblicke gewinnen können, wie der Arbeitsprozess vor Ort gesteuert wird und welche Ergebnisse bisher erreicht wurden“, formuliert Jürgen Dannenberg das Ziel der Exkursion. In der aktuellen EU-Förderphase habe man bisher 32 Projekte (s. Anlage) auf den Weg gebracht und für die Unterstützung durch EU-Mittel bei den zuständigen Landesbehörden eingereicht, so der LAG-Vorsitzende weiter. Seit 2016 wurden auf diesem Weg 1,7 Mio. EUR EU-Mittel in den Landkreis eingeworben.

Die Exkursion führt von der Lutherstadt Wittenberg nach Kropstädt, Seyda, Annaburg und Jessen (Elster) sowie nach Klöden (Ablauf s. Anlage). An allen Standorten werden bereits abgeschlossene Projekte vorgestellt.

Jürgen Dannenberg: „Der Vorstand der LAG wird sich am 6. September mit den nächsten Arbeitsschritten befassen, um geeignete Vorhaben für das Jahr 2018 auswählen zu können; der LEADER-Wettbewerb der LAG für das kommende Jahr endet am 15. September.“ Bis dahin können Interessenten aus der Region ihre Projektvorschläge bei der Aktionsgruppe einreichen (alle Informationen dazu unter: www.leader-wittenberg.de).

Der LEADER-Prozess in Sachsen-Anhalt wird durch das Ministerium der Finanzen koordiniert. Am 14. September 2017 findet in Quedlinburg die LEADER-Jahreskonferenz der Landesregierung statt (Informationen dazu unter: www.leader.sachsen-anhalt.de). Finanzminister André Schröder wird in diesem Zusammenhang eine Zwischenbilanz der laufenden EU-Förderperiode (2014 bis 2020) vorstellen; erwartet werden auch Aussagen zur besseren Koordinierung der insgesamt vier Förderrichtlinien, auf die LEADER-Akteure inzwischen zugreifen können und die durch drei eigenständige Bewilligungsbehörden betreut werden. Alle Lokalen Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt schlagen vor, dass inzwischen sehr komplizierte LEADER-Verfahren spürbar zu vereinfachen, um vor allem Vereinen und Privaten niederschwellige Angebote zur Förderung ihrer Vorhaben anbieten zu können.

In der laufenden EU-Förderperiode 2014-2020 können LEADER-Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt auf alle drei großen Förderprogramme der Europäischen Union zugreifen. Die Ausdehnung der möglichen Förderung auf die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds ELER, ESF, EFRE wird in der EU mit der Abkürzung CLLD umschrieben (Erläuterung s. unten). Sachsen-Anhalt stellt diese Möglichkeit als einziges deutsches Bundesland den Lokalen Aktionsgruppen zur Verfügung.

Für die Bewilligung der LEADER/CLLD-Vorhaben sind das Landesverwaltungsamt, die Investitionsbank Sachsen-Anhalt und die Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ÄLFF) zuständig.

Mehr Informationen:

www.leader-wittenberg.de

www.leader.sachsen-anhalt.de

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Bock

LEADER-Management

Mobil: 0172 3664 964

eMail: info@bock-consult.com

Anlagen:

Ablauf der Exkursion am 1.9.2017

Übersicht der LEADER-Projekte (2016/2017) der LAG Wittenberger Land

Erläuterungen

LEADER Abkürzung (frz.) für: *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD / LEADER (2014-2020).

CLLD Abkürzung (engl.) für: *Community Led Local Development* (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den *bottom-up*-Ansatz im ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen (zum Beispiel im LEADER-Prozess) sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.